

B 212 entzweit Hasbergen und Ganderkesee

Kreisblatt
Titelseite
10.3.11

DELMENHORST-GANDERKESEE (JTS). Eine weitere Konfliktlinie im Zank um die geplante neue Bundesstraße 212: Der Hasberger Ortsbürgermeister Friedrich Tönjes hat in einem Brief an die Ganderkeseer Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas scharfe Kritik an der Nachbargemeinde geübt. Grund: Die Empfehlung des dortigen Gemeindeentwicklungsausschusses, die vom Bundesverkehrsministerium für nötig erachtete Umgehungsstraße östlich von Delmenhorst zu bauen. In dem Brief, der dem dk vorliegt, spricht Tönjes von „außerordentlichem Egoismus“, den der Ganderkeseer Rat in dieser Frage an den Tag lege. Tönjes weist auf das Poldergebiet hin, das bei einer Sturmflut Hasbergen und die Randbereiche Bremens schützt. Außerdem seien 95 Prozent der für die Straße benötigten Fläche Landschaftsschutzgebiet und Existenzgrundlage für Landwirte.

„18.800 Fahrzeuge mehr“

IG B212 lehnt Westumfahrung weiter ab

Kreisblatt Ganderkesee 10.3.11

GANDERKESEE (LAU). Würde im Zuge des Baus der B212 neu eine Entlastungsstraße für Delmenhorst auf Ganderkeseer Gebiet gebaut werden, würde der Verkehr auf der Mühlenstraße im Ganderkeseer Ortskern um 55 Prozent steigen. Die Nutzhorner Straße im Norden der Gemeinde würde sogar mit 95 Prozent Mehrverkehr belastet werden.

Das geht aus einer Mitteilung der „Interessengemeinschaft B212-freies Deich- und Sandhausen“ hervor. Hinzu kämen „18.800 Fahrzeuge auf einer neuen zweispurigen Straße durch bisher unberührte Gebiete“, halten die Gegner der Westumfahrung den Befürwortern, unter ihnen auch Kreishandwerksmeister Harald Mausolf, entgegen.